

Das Persönliche Budget



Bedeutung und praktische Umsetzung in der gesetzlichen Unfallversicherung



Grundidee des Persönlichen Budgets

Menschen mit Behinderung erhalten einen bedarfsbezogenen Geldbetrag mit dem sie erforderliche Unterstützungsleistungen auswählen und finanzieren.

Ziele sind dabei:

- **Stärkung der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung**
- **Stärkung der aktiven Rolle der Betroffenen im Reha-Prozess**
- **Stärkung der Wirksamkeit der Reha-Prozesse**
- **Bedarfsgerechte zielgenaue Ausrichtung der finanziellen Mittel**
- **Vereinfachung der Verwaltungsprozesse / Entbürokratisierung**
- **Zielgenauigkeit und Prozessvereinfachung führen zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit**
- **Stärkung der Kundenorientierung der Leistungsanbieter**



Das Persönliche Budget

- **ist politisch gewollt**
+
- **wird von den Interessenvertretern eingefordert und bekannt gemacht**



Perspektivenwechsel in der Sozialpolitik

konkretisiert durch das SGB IX

bis 30.06.2001

Fürsorge- und Versorgungsprinzip

„Vater Staat“

Leistungsempfänger – Objekt

ab 01.07.2001

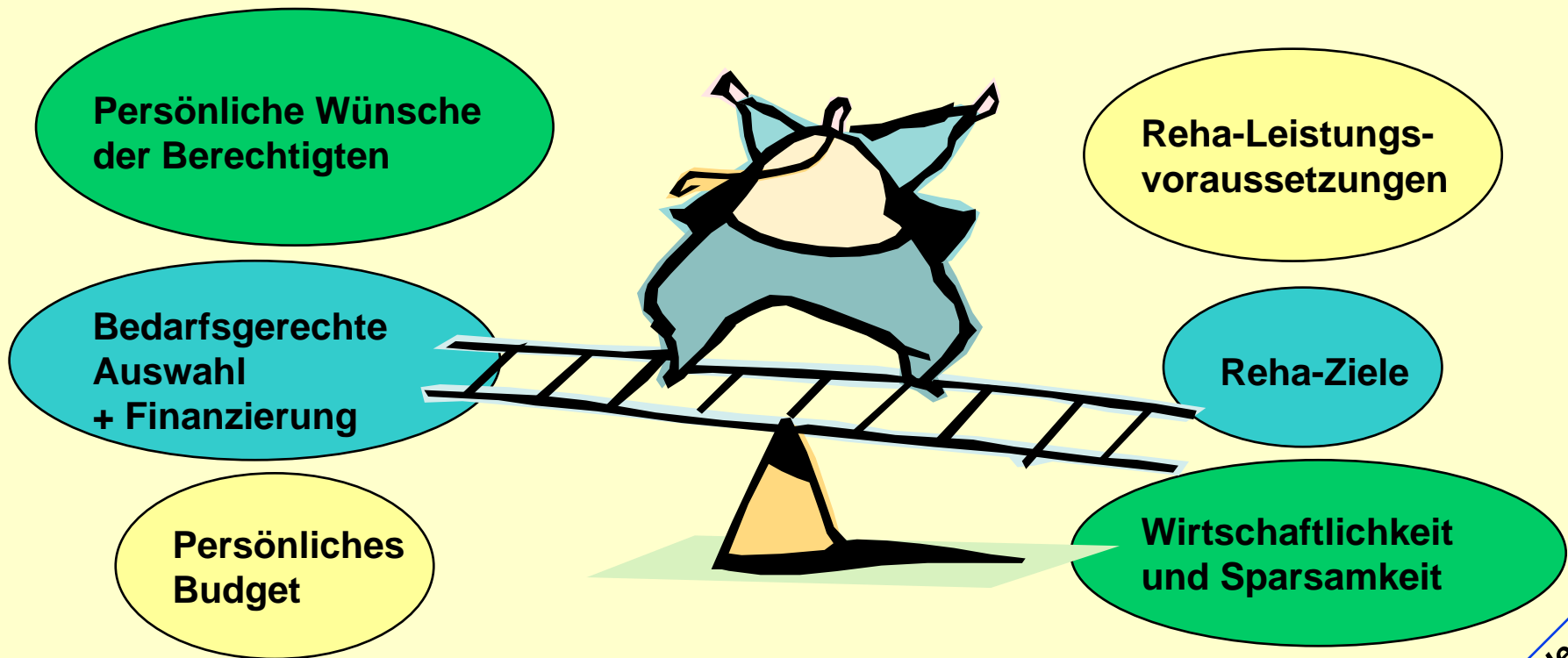
Teilhabeprinzip mit Wunsch- und
Wahlrechten

„aktivierender Staat“

Kunde mit weitgehender
Souveränität



Auf Augenhöhe mit Leistungsanbietern und Kostenträgern





Brauchen wir das Persönliche Budget in der gesetzlichen Unfallversicherung?

Wir haben doch schon,

- eine gegenüber anderen Sozialleistungsträgern umfassendere Leistungsgewährung nach dem Grundsatz – mit allen geeigneten Mitteln –
- eine frühzeitige kompetente persönliche Betreuung
- ein engagiertes Steuern und Begleiten der Reha-Prozesse
- ein schnelles vernetztes Lotsen an die kompetenten Fachleute der Rehabilitationsarbeit
- die gesamte Rehabilitation aus einer Hand
- ...



Das Persönliche Budget ergänzt, ersetzt aber nicht die erforderlichen Aktivitäten im Reha-Management

Es kann helfen,

- Handlungsspielräume zu eröffnen
- Aktivitäten zu fördern
- Motivation zu schaffen
- Reha-Prozesse noch wirksamer zu gestalten
- eine nachhaltige Lösung für bisher schwierige Fälle zu finden



Das Reha-Instrument „Persönliches Budget“

erfordert:

- offensives, pro-aktives Handeln
- i.d.R. einen persönlichen Kontakt zur Feststellung der individuellen Geeignetheit
 - Impuls für die erforderliche Antragsstellung oder
 - Argumente zur Erreichung der Rücknahme des gestellten Antrages
- Mut zum sinnvollen Einsatz
- Pragmatisches Handeln
- Engagement und Kreativität
- Gegenseitiges Vertrauen
- einen zunächst erhöhten Arbeitseinsatz zur individuellen Bedarfsfeststellung und vertraglichen Auseinandersetzung
- Die Rückendeckung der Entscheidungsträger der Verwaltung



Vorbehalte gegenüber dem Persönlichen Budget

- **Bedarfsfeststellung, Budgetbemessung ist zu aufwendig**
- **Vertragsgestaltung und –abwicklung sind zu kompliziert**
- **Leistungsbegehren könnte geschürt werden**
- **Kontrollverlust über die zweckgerechte Verwendung der Mittel**
- **Die Qualität der Reha-Leistung kann nicht eingeschätzt werden**
- **Was ist wenn Geld übrig bleibt?**
- **Was ist wenn Nachforderungen gestellt werden?**



Fazit aus den bisherigen Erfahrungen der Unfallkasse Hessen

- Das Persönliche Budget wird als vorteilhafte und erfolgreiche Form der Leistungsgewährung betrachtet und soll jetzt verstärkt eingesetzt werden.
 - Das Persönliche Budget ist zielgenau, flexibel und unbürokratisch
 - Selbstbestimmung und Eigenverantwortung werden gestärkt
 - Verwaltungsprozesse werden vereinfacht
 - Zielgenauigkeit und Prozessvereinfachung führen zu Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
- (Ausgabenverringerung auf der Leistungsseite ist nicht das Ziel)



Gute Erfahrungen hat die Unfallkasse Hessen bereits gemacht

bei:

- **Pflegeleistungen im Rahmen der intensiven Hauspflegegestaltung**
 - aber auch bei kleineren Projekten wie:
- **Reisekostengewährungen**
- **Kostenerstattung Nachhilfeunterricht, Schulfahrten**
- **Haushaltshilfeleistungen**



Wie kann ich noch mehr erfahren?

Praktische Handlungshilfen für die UV-Träger der öffentlichen Hand

- sind bereits von einer Arbeitsgruppe des BUK erstellt worden
- sollen noch weiterentwickelt werden
- die Belange aller UV-Träger sollen einbezogen werden
- Hinweise, Anregungen sind ausdrücklich erwünscht
bitte wenden Sie sich an Frau doris.habekost@dguv.de

Wo zu finden?

www.forsea.de
- Persönliches Budget

Link – und Info-Sammlung

www.bmas.bund.de
www.budget.paritaet.org

